



Conrad von Soest Gymnasium

Bewerbung als „MINT-freundliche Schule 2015“



1. Die MINT-Schwerpunktbildung ist im Schulprogramm festgeschrieben.

Kriterienkatalog Sekundarbereich I und II

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium überarbeitet zur Zeit neben der erforderlichen Aktualisierung das Schulprogramm. Ein Anlass dazu ist u. a. die Bewerbung zur MINT-freundlichen Schule. Das Soester Gymnasium hat seit Jahrzehnten einen Schwerpunkt in dem Bereich MINT. Wir erfüllen dabei viele der geforderten Standards. Die Schule ist äußerst erfolgreich bei naturwissenschaftlichen Wettbewerben, ist eng mit der Wirtschaft verzahnt und in der Öffentlichkeit äußerst präsent. So werden u.a. Ergebnisse des Fachunterrichtes, der AG- Arbeit und der naturwissenschaftlichen Projektkurse der Jahrgangsstufe Q1 und der Leistungskurse in die städtische Bauleitplanung übernommen! Schulische Projekte versanden nicht; auf naturwissenschaftlicher Ebene handelt es sich hier um ein „Lernen mit Ernstcharakter“.

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium arbeitet darüber hinaus grenzübergreifend und interdisziplinär seit 1994 auf naturwissenschaftlicher Ebene in regelmäßigen Schülercamps und Schüler/innen- Austauschen mit Schulen in den Niederlanden, Polen, Schweden, Ungarn und Rumänien zusammen.

Dabei werden naturwissenschaftliche Standards zwischen den Ländern verglichen, gemeinsame Forschungen vorgenommen und Dokumentationen in englischer Sprache verfasst, die der Öffentlichkeit in den europäischen Partnerstädten vorgestellt werden. Weiterhin werden gemeinsame europäische Umweltprobleme analysiert und wissenschaftlich aufbereitet. Das Leitspruch „Global denken - lokal handeln“ wird dabei von den europäischen Jugendlichen mit Leben erfüllt.

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium wurde für diese grenzüberschreitenden Tätigkeiten als bisher einzige Schule in Europa mit den beiden höchsten europäischen Jugendpreisen ausgezeichnet:

1. **Westfälischer Friedenspreis (2000)**
2. **Europäischer Jugend-Karlspreis (2009)**

Für die jugendlichen Akteure dieser internationalen Beziehungen hat sich seit Jahren der Begriff „**Diplomaten in Gummistiefeln**“ eingebürgert.

„Diplomaten – so stellen wir uns das vor – tragen dunkle Anzüge, schwarze Schuhe und ebensolche Aktentaschen. Die Diplomaten in unserem nächsten Beitrag aber sehen ganz anders aus. Sie kommen aus Soest, sind jung und tragen Gummistiefel. Gemeinsam mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern kümmern sie sich um den europäischen Umweltschutz und sind deshalb nun Anwärter auf die wichtigste europäische Auszeichnung, den Karlspreis, der in diesem Jahr zum zweiten Mal auch in einer Variante für Jugendliche verliehen wird.“

Studioleniter und Moderator Rolf-Dieter Krause in seiner Anmoderation zum Bericht aus Brüssel am 06.05. 2009

Darüber hinaus hat die Stiftung „Jugend forscht“ anlässlich der Auszeichnung des Conrad-von-Soest-Gymnasiums beim Wettbewerb „Jugend forscht“ auf europäischer Ebene (nach den Gewinnen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene) den Lehrfilm „**Jugend forscht – Der Film**“ an unserer Schule gedreht. Darin wird der naturwissenschaftliche Unterricht als „beispielhaft“ bezeichnet. „Hier in den gut ausgestatteten Labors des Conrad-von-Soest-Gymnasiums können Babette und Antje endlich anwenden, was sie im Chemieunterricht gelernt haben“. (Zitat „Jugend forscht“). Einer der Schüler ist inzwischen selbst Juror bei „Jugend forscht“ in Niedersachsen geworden. Ein anderer Schüler hat unsere Arbeit zum Thema einer Veröffentlichung gemacht: „Sinnvolles Lernen hat biografische Folgen“. Er ist inzwischen Projektleiter Bahn- Entwicklungs-Gesellschaft in Essen. So gibt es viele ehemalige Schüler/innen, die MINT- Berufe gewählt und Karriere gemacht haben. Sie werden regelmäßig zu Informationsveranstaltungen in die Schule geladen.

Im Schuljahr 2014/15 erfolgte nun – initiiert durch den neuen Schulleiter Andreas Heihoff - eine intensive schulinterne Diskussion in der Lehrerschaft, der SV und der Schulpflegschaft, die zu den einstimmigen Voten in der Lehrer- und Schulkonferenz führte, sich als MINT-freundlichen-Schule zu bewerben.

Im Schulprogramm ist unter „Schule und Unterricht“ u.a. als ein Schwerpunkt die „Naturwissenschaftlich – ökologische Bildung“ ausgewiesen. Und unter „Besonderes Profil“ ist angeführt

- 3.6.1 Leben im zusammenwachsenden Europa – Internationale Partnerschaften und Projekte
- 3.6.2 Ökologische Bildung und Umwelterziehung
(Die Inhalte werden im Verlauf unserer Bewerbung aktualisiert.)

Die Evaluation des Unterrichts erfolgt im Augenblick durch die Fachkonferenzen (M, BI, CH, PH, IF) und durch das Programm SEFU (Schüler als Experten für Unterricht). Das Conrad-von-Soest-Gymnasium war Umweltschwerpunkt- und Umweltkontaktschule der Bez. Reg. Arnsberg (Das Programm ist inzwischen ausgelaufen). Das Conrad-von-Soest-Gymnasium gehört zum Netzwerk „innovativer Schulen“ der Bertelsmann- Stiftung.

Die Schule ist ebenfalls als Solarschule ausgezeichnet worden. Schüler hatten in der Energiespar- AG nicht nur Maßnahmen zum Energiesparen (Fifty- Fifty- Modell) durchgesetzt sondern auch die Errichtung einer Fotovoltaikanlage und einer Warmwasseraufbereitung initiiert.

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium ist „Schule der Lernstatt Demokratie“ und war 2008 für den deutschen Schulpreis nominiert.

Nachweise:

www.convos.de

Internetrecherche:

„Diplomaten in Gummistiefeln“
„Bio-AG Conrad-von-Soest-Gymnasium“
„ARD“

Anhänge:

- 1.1 Ortsgespräch
- 1.2 Flyer: „Schüler verändern eine Stadt“
- 1.3 Haus des Lernens
- 1.4 Ökologische Station Amper Bruch
- 1.5 Naturwissenschaftlich- ökologische Bildung: Vom Wissen zum Handeln
- 1.6 Ökologische Bildung und Umwelterziehung durch Projektarbeit
- 1.7 Lebensnahes Lernen mit politischen Folgen
- 1.8 Internationale Umweltprojekte
- 1.9 Die Bio- AG im politischen Diskurs
- 1.10 Entwurf einer Organisationsstruktur Agenda 21 in Soest
- 1.11 Unterricht „Schulleben“ – ein Entwurf
- 1.12 Ablauf von Bauleitplanverfahren in der Stadt Soest
- 1.13. Die besondere Stellung der Bio- AG und der Projektkurse Biologie und Chemie als ein Baustein im Schulentwicklungsprozess
- 1.14 Bi- und multinationale Geschichts- und Ökologieprojekte der Diplomaten in Gummistiefeln, Young Europeans' Joint Venture In Environmental Research – eine Aufstellung europäischer Projektarbeit der letzten 20 Jahre.
- 1.15 „Da kann man doch nicht wegsehen!“ Eine Außenbetrachtung von Prof. Heinz Schirp UNI Bielefeld, davor Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest
- 1.16 Biologie als Ökologie mit politischen Folgen
- 1.17 Festrede von Dr. Wolfgang Beutel (Universität Jena): Ökologisches Lernen und demokratisches Handeln – die Biologie- AG und ihr Beitrag zur Schulentwicklung, anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Bio-AG. Bei dieser Veranstaltung waren sowohl der damalige Umweltminister Eckhard Uhlenberg als auch die damalige Schulministerin Barbara Sommer anwesend.

Das Convos – eine innovative Schule in Deutschland

Außen- Ansichten über das Conrad-von-Soest-Gymnasium
(einige aufgeführte Beispiele, da sie den MINT- Bereich betreffen und herausstellen)

Hildegard Hamm- Brücher (Staatsministerin im Bundesbildungsministerium a. D.)
„Ich wünsche mir mehr Conrad-von-Soest-Gymnasien in Deutschland“.

Universität Jena

„Ein modernes und zugleich an Tradition orientiertes Gymnasium, der Name Conrad-von-Soest spielt als Schulname und damit als individuelles Kennzeichen einer interessanten Schule eine bedeutende Rolle, zumindest in pädagogischen Fachkreisen“.

Universität München, Akademie Tutzing

„Die Initiativen des Conrad-von-Soest-Gymnasiums stehen für eine veränderte Schule. An dieser Schule passiert etwas, was ihnen im Vergleich zu anderen ein unverwechselbares Profil gibt. Sie sind Beispiele einer Entwicklung, die sich mit Selbstbestimmung und Selbstorganisation beschreiben lässt. Lehrer und Schüler nehmen ihr Schul- Leben selbst in die Hand und versuchen, mehr aus einer gemeinsamen Schul- Zeit zu machen. Hinter allem steht etwas Verbindendes, etwas was Schule in einem anderen Licht erscheinen lässt: Das, was in der Schule passiert, macht Sinn“.

Bundespräsidialamt

„Die Projekte des Conrad-von-Soest-Gymnasiums sind Anregungen für andere Schulen in Deutschland, ähnliche Projekte durchzuführen. Das Conrad-von-Soest-Gymnasium hat in vielfacher Weise beispielhafte Wege aufgezeichnet. Mit der Einladung des Bundespräsidenten erfährt die kontinuierliche pädagogische Arbeit auf europäischer Ebene ein weiteres Mal Anerkennung“.

Bundespräsident Roman Herzog

„Die Projekte des Conrad-von-Soest-Gymnasiums sind richtungsweisend. Gemeinsam planen ist gut, gemeinsames Arbeiten verbindet mehr, weil solche Partnerschaften mit ausländischen Schulen die wirksamste Methode gegen Fremdenfeindlichkeit sind. Solche Projekte von unten treiben europäische Einigung voran und leisten wirkliche Schritte zu einer Verständigung der Menschen.“ „Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler des Conrad-von-Soest-Gymnasiums weist in die Zukunft“.

Bundeskanzler Helmut Kohl

„Auf Sie, auf die junge Generation, kommt es jetzt vor allem an. Es ist Ihre Zukunft, um die es geht. Nur gemeinsam in einem vereinten Europa werden junge Polen und junge Deutsche die Zukunft gewinnen können. Ein vereintes Europa braucht die Verständigung und die Zusammenarbeit der Jugend unserer beiden Völker. Die Initiative des Conrad-von-Soest-Gymnasiums und des Liceum Ogolnoksztalcace ist ein erfreuliches Beispiel für einen lebendigen Austausch zwischen jungen Deutschen und Polen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum besseren Kennenlernen und zur Verständigung zwischen jungen Menschen in unseren Ländern“.

Gabriele Behler (Schulministerin NRW)

„Die Projekte vermitteln Schlüsselqualifikationen und Beiträge zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Sie sind überzeugende Beispiele für das Konzept Öffnung von Schule“.

Johannes Rau (Bundespräsident, Ministerpräsident von NRW)

„Eindrucksvoller Beleg für gelebte Schulpartnerschaften. Die Bedeutung solcher Initiativen kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Ich bin überzeugt davon, daß es gerade solche Bausteine, solche Projekte sind, die entscheidend dazu beitragen, daß sich junge Menschen verschiedener Völker wirklich kennenlernen und gemeinsam am Haus Europa bauen. Wenn dabei zugleich ein Übungsfeld entsteht, das – im Hinblick auf unsere aktuelle bildungspolitische Diskussion über die Schule der Zukunft – weit über traditionelle Formen von Unterricht hinausweist, so liegt auch darin ein nachahmenswerter innovativer Ansatz“.

Lech Walesa (Präsident der Republik Polen)

„Die schöne Initiative der Jugendlichen des Conrad-von-Soest-Gymnasiums in Soest soll ein Beispiel für andere sein, ein Wegweiser, wie man im Namen dieser wichtigen Ziele Brücken der Zusammenarbeit bauen kann, ein Vorbote für weitere gelungene, gemeinsame Aktionen im Bereich des Umweltschutzes. Retten wir unsere Erde“.

Angela Merkel (Bundesumweltministerin a. D.)

„Ich begrüße die Initiative des Conrad-von-Soest-Gymnasiums multinationale Projekte durchzuführen. Das Projekt trägt dazu bei, Ländergrenzen zu überwinden und das Gefühl der Verantwortung für die Umwelt bei jedem einzelnen zu festigen. Es werden Brücken zum Wissen und Handeln geschlagen“.

Bertelsmann- Stiftung

„Das Conrad-von-Soest-Gymnasium gehört zu den innovativen Schulen in Deutschland“.

Stiftung Jugend forscht

„In den gut ausgestatteten Laboratorien des Conrad-von-Soest-Gymnasiums wenden die Schüler an, was sie im Chemie- Unterricht gelernt haben“.

Universität München, Tutzing Stiftung zur Förderung der Umweltbildung

Dr. Roth, Erziehungswissenschaftler an der Universität München anlässlich der Preisverleihung der Akademie Tutzing:

„Die Projekte, die im Laufe der Jahre initiiert und durchgeführt wurden, zeigen eindrucksvoll, was praktisches Lernen bewirken kann – bei Schülern, Lehrern, Eltern, Institutionen und Behörden: War der Bau des Schulteiches am Anfang noch ganz auf den Innenraum Schule konzentriert, so erleben die Beteiligten mittlerweile Wirkungen (und Gegenwirkungen) ihres Handelns im politischen Raum“.

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung Soest

„Wo Schule ein Problem aus dem nahen Umfeld aufgreift, diesem Problem in der Komplexität nachgeht, über das Problem nicht nur räsoniert, sondern es handgreiflich anpackt, da findet (fast) automatisch statt, was als notwendig vielerorts beschworen und doch noch selten realisiert wird: das lebensnahe, das *deswegen* fächerübergreifende, das nicht nur schülerorientierte, sondern *auch* problemadäquate, das handelnde und darum Selbstwert stiftende Lernen.“

Die Schüler/innen praktizieren praktisches, forschendes, ökologisches Lernen. Sie erlebten dabei, ohne dass davon explizit die Rede ist, das, was Pädagogen heute (wieder) nennen und einfordern: Humanes, Soziales Lernen im erziehenden Unterricht.

Damit wird an diesem „Ökologie- Projekt vor Ort“ sinnfällig deutlich, wie Wissenschaftsorientierung, Erfahrungs- und Handlungsorientierung als leitende Prinzipien ineinandergreifen und wie im „Schonraum Schule“ ernstzunehmende Lösungen für das eigene gesellschaftliche Umfeld entwickelt werden.

Die Kinder und Jugendlichen, die unter.....tätig waren, tätig sind, diesen Bericht erstellt haben, diese Kinder und Jugendlichen sind Wissenschaftler.“

Bundesumweltminister Töpfer

„Ich begrüße die Initiativen des Conrad-von-Soest-Gymnasiums. Solche Aktivitäten können nicht die behördlichen Untersuchungen ersetzen; sie sind aber geeignet, die junge Generation für die Umwelt zu interessieren, und das Engagement zum Schutz unserer Umwelt zu fördern“.

Evangelische Akademie Tutzing

„Die Tutzinger Stiftung zur Förderung der Umweltbildung verleiht in diesem Jahr Preise für vorbildliches Engagement, pädagogisches und umweltpolitisches Handeln miteinander zu verknüpfen“.

Lehrfilme für Jugend forscht und die Bundeszentrale für politische Bildung wurden am Conrad-von-Soest-Gymnasium gedreht und werden bundesweit als Anschauung und Beispiel für andere Schulen gezeigt.

Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe

„Die Aktionen des Gymnasiums stehen für eine veränderte Schule, in der Sinnhaftes neu geschieht, die sich dadurch auch ein unverwechselbares Profil gibt und auch ein Vorbild zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit wird. Schüler dieses Gymnasiums reden versöhnend mit anderen jungen Menschen und machen innerlich davon gefeit, daß überlebte Gegensätze sich erneuern können. Bundespräsident Rau hat die Aktivitäten des Gymnasiums als eindrucksvollen Beleg für gelebte Partnerschaften und als Beitrag dafür bezeichnet, dass sich junge Menschen verschiedener Völker wirklich kennen lernen und gemeinsam am Haus Europa bauen“.

Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe

„Der in Münster und Osnabrück 1648 geschlossene westfälische Frieden schenkte den Völkern Europas Hoffnung, die nicht erfüllt wurde. Das war der Grund für die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe, den mit hunderttausend Mark ausgestatteten und von 33 Unternehmern getragenen westfälischen Friedenspreis zu stiften, der zweigeteilt alle zwei Jahre verliehen werden soll. Der junge, durch aktive Friedensliebe Beispiel gebende Menschen auszeichnende Teil des Preises im Jahre 2000 wird an.... Und Conrad-von-Soest-Gymnasium verliehen. Schüler beider Institute haben sich um die friedliche Zukunft Europas verdient gemacht. Sie beweisen unabhängig voneinander Eigeninitiative. Sie erkennen die kulturelle Vielfalt der Regionen an. Sie setzen über politische und ideologische Grenzen Zeichen für friedliches Zusammenleben in Europa. Diese jungen Menschen sind Vorbilder und machen Mut auf morgen“! (aus der Laudatio)

Dirk Glaser (WDR)

„Für mich ist die Arbeit der Bio-AG ein Beispiel für ideale Schule schlechthin. Unterricht vom Feinsten“.

Monika Seemann (WDR)

„Es ist schon ungewöhnlich, dass es Schülern gelingt, Behörden und Verwaltungen von einem Projekt so zu überzeugen, dass es in die Tat umgesetzt wird“.

WDR

„Und in Soest lernen die Jugendlichen nicht nur die Natur aktiv zu schützen, sondern auch den richtigen Umgang mit Politikern und Firmenbossen. Erfahrungen, die der normale Schulalltag sonst nicht ermöglicht“.

Jutta Wilhelmi (Journalistin)

„Wir brauchen eine Arche Noah“

Ökologische Urverdrängung?

Ein Kommentar

So viel Aufhebens wegen ein paar Wasserproben? Gehören Gewässeruntersuchungen nicht schon längst zu den Möglichkeiten, die im Biologieunterricht oder bei Arbeitsgemeinschaften erfolgreich genutzt werden? Und belegen die Ergebnisse denn mehr als das, was alle bereits vorher wissen – dass es mit dem Wasser eben nicht zum Besten steht?

Freilich hier stutze ich: Was ist das für ein „Wissen“, das „alle“ haben und das doch nichts bewirkt? Könnte es sein, dass wir mit einer neuen Art der Urverdrängung leben – der besänftigend-unbewussten Annahme, dass es so schlimm zwar überall sei, nur gerade nicht dort, wo wir leben? Und wäre es dann vielleicht doch sinnvoll oder sogar notwendig, immer wieder und mit jeder Schülergeneration neu an dieser ökologischen Verdrängung zu arbeiten – was bei Verdrängtem bekanntlich nur möglich ist durch aktives Durcharbeiten – oder hier: durch den persönlichen Augenschein?

Dennoch: Seit alle ihren Müll mehrfach sortieren und doch sich so gar nichts ändern will, seit alle Schulen und Medien ökologisch erziehen und die Umweltkatastrophe deshalb nicht weniger zu drohen scheint, soll es da noch weiterhelfen die Ortsbäche zu untersuchen?

Was sonst aber bliebe zu tun? Zynismus ist kein Ausweg, schon gar nicht in der Pädagogik. So gering und vergeblich die kleinen Schritte wirken mögen, eine Alternative ist nicht in Sicht. Wenn überhaupt, dann lässt sich nur so etwas bewegen – vor Ort, an jedem Ort, einmal und viele Male, und von unten vielleicht nach oben.

Was mich an Soester Bächen fasziniert, ist, dass sie tatsächlich wieder klarer fließen. Zumindest zum Teil ist das Projekt nicht schulisch versandet. Arbeit mit städtischen Ämtern, Dokumentationen für die Öffentlichkeit, durchdachte Vorschläge, von denen manche dann direkt umzusetzen waren – das sind Stationen eines offenbar auch politisch fruchtbaren Lernweges. Spielt es dabei eine Rolle, dass Wasser inzwischen ein Schlüsselthema ist – ein Gegenstand nationaler und internationaler Interessenkonflikte bis hin zum Krieg? Ökologie ist mehr als ein Hobby-Thema, und es muss – und kann! – mehr werden als eine der Aufgaben, für deren Nicht-Erfüllung Schule das Alibi liefern soll.

Friedrich Schweitzer (Universität Mainz)

Dr. Wolfgang Beutel

(Universität Jena, Geschäftsführer DEMOKRATISCH HANDELN)

„Ein modernes und zugleich an Tradition orientiertes großes Gymnasium in einer Kleinstadt in Nordrhein- Westfalen (alte Bundesländer) kommt in den Blick. Dort erwachsen aus einem fachlich gebundenen außerunterrichtlichen Angebot, der Biologie- AG, verschiedene Kooperationen anhand des Themenbereiches „Biologie/ Ökologie“: mit städtischen Behörden und mit Schulen der Partnerstadt in Polen. Unter Einsatz hoher fachlicher Kompetenz, guter Öffentlichkeitsarbeit und vielen Publikationen wird das Projekt mittelfristig stabilisiert – politisch einflußreich und profilbildend für die Schule: Ökologisches Handeln in der Kommune. Das Conrad-von-Soest-Gymnasium schließt sich daran an: Fachwissen und die nachvollziehbare Seriosität des fachlichen Handelns bilden die Grundlage, auf der die Biologie als politische, weil die Lebensgrundlagen des Menschen durchleuchtende, Wissenschaft hervortritt. Aber die Schule bleibt nicht bei der Fachwissenschaft stehen. Alle Schritte der kommunalpolitischen Wirksamkeit der Schule werden von Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit ihren Lehrern getragen. Konzeption, Messungen, Gremiengänge, Öffentlichkeit: überall wird von allen Hand angelegt. Auf dieser Basis wird das praktische Tun im fachwissenschaftlichen Kontext der Biologie wie im bürgerschaftlichen Handeln der Jugendlichen auf kommunalpolitischer Ebene ein profilbildendes Merkmal des Gymnasiums: Politik ist hier aufgeklärtes Handeln im Sinne einer wohlverstandenen Einsicht in den komplexen ökologischen Zusammenhang, der sich mit dem Willen verbindet, die Bürgerschaft der Stadt aufzuklären: Der Gedanke an die Polis wird nahegelegt.

Die Projekte der Bio- AG markieren Stationen auf einem Weg, der durch praktisches Handeln und Übernahme von Verantwortung für die Zukunft der Ökologie im Sinne einer anwendungsbezogenen Biologie mit demokratischen Engagement verknüpft. Die Projekte müssen allerdings nicht als abgeschlossene und gegeneinander abgeschottete Unternehmungen betrachtet werden. Sie sind Wegmarken, Deutungsmuster und Konzentrationspunkte eines einzigen politischen Lernzusammenhangs“ (Beutel, FSU Jena).

Schule mischt sich in der Kommune ein.

Mit dem Projekt „Soester Bäche“ hat die Biologie-AG ein schulnahes und zugleich die Diskussionen um Strategien des Umweltschutzes betreffenden Probleme aufgenommen. Es geht um die fortschreitende Zerstörung der Natur. Aufgezeigt und erforscht wird diese destruiierende Konsequenz moderner Industrie- und Stadtentwicklung am Beispiel des Systems Fließgewässer der eigenen Stadt. Denn diese sind nicht nur ein zentrales Segment der Ökologie, sondern auch ein grundlegend versorgungsbezogenes Strukturelement der Kommune: in Anklang an die mittelalterliche Tradition der Stadt Soest gesprochen, begeben sich die Schüler/innen auf die Spuren der modernen „Brunnenvergiftung“ (Beutel FSU Jena).

„ Zwei Bilder der Projektdokumentation geben Eindrücke einer umfassenden ökologischen Lern-, Erkundungs- und Entwicklungsaufgabe wieder: Ein Schrottplatz mit aufeinandergestapelten, zerstörten Autos – die sozusagen bildhaft-allegorisch das Motto „Betreten unmöglich“ verkünden – wandelt sich zu einer Naturschutzzone mit dem Schild „Betreten verboten“. Als werde die in diesem Verbot liegende handlungsleitende Konsequenz umgedreht. War zunächst der zivilisatorisch

verursachte Zustand des Gebietes der Grund für die Unmöglichkeit, es zu betreten, so ist jetzt der politische Wille und das aufgeklärte Wissen um ökologische Tatbestände dieses Ortes der Grund für ein Verbot. Anders gesagt, war vorher das „Verbot“ Konsequenz des verantwortungslosen Umgangs mit der Natur, so ist es jetzt Ausdruck von Aufklärung und Verantwortung. Die Aufgabe, die vor diesem Ergebnis gelegen ist, haben die Mädchen und Jungen der Biologie- AG ebenso engagiert bewältigt wie die Soester Bäche“ (Beutel FSU Jena).

„Mit diesem an die dargestellten Vorarbeiten anschließenden Projekt hat die Biologie- AG nicht nur die Grenzen der Schule in die Region überschritten, sondern in Richtung auf den europäischen Einigungsprozess geöffnet. Denn sie hat Partner in Osteuropa gewonnen. Es ist hinreichend bekannt, dass Schulpartnerschaften sich häufig auf den kulturellen Austausch beschränken: Die Fremdsprachen und die Geschichte des jeweiligen Landes stehen im Mittelpunkt. Im Projekt „Umwelt kennt keine Grenzen“ ist das Thema Ökologie zum grenzüberschreitenden Verbindungsstück zwischen zwei Ländern geworden. In der gemeinsamen Sorge um eine lebenswerte Zukunft sind Fragen der Völkerverständigung und des Friedens eingebettet“ (Beutel FSU Jena).

Deutschland nicht über alles

Es gibt im Leben einige Momente, in denen man merkt, dass bestimmte Meinungen über andere Personen oder Völker nur auf Unwissenheit oder Naivität beruhen. Nehmen wir als Beispiel die allgemeine Meinung der Niederländer über die Deutschen. Wir fahren in die Ferien nach Deutschland und haben nur oberflächlich mit den Menschen Kontakt, oder fahren erst gar nicht dorthin. Und trotzdem bilden wir uns ein Urteil über die Einheimischen. Seit meiner Jugend war ich der Meinung, dass das öffentliche Leben in Deutschland auch von Menschen geprägt ist, die am Holocaust aktiv teilgenommen haben. Natürlich ist das eine Verallgemeinerung, die es uns einfach macht, aber so ist es nun einmal. Und natürlich ist es dann eine Veränderung, wenn sich diese Meinungen als falsch erweisen. Du merkst, dass das Deutschland von heute anders aussieht als das Deutschland von gestern. Du besuchst eine Familie – und zwar nur für eine kurze Zeit – und du lernst die Familie und neue Bekannte kennen. Was du immer über die Deutschen gedacht hast, musst du nun um 180 Grad revidieren. Du stellst fest, dass dieses Volk doch eigentlich dieselben Gedanken hat wie wir Niederländer: „Das größte Problem zwischen Deutschen und Niederländern ist, dass sie ganz viele Gemeinsamkeiten haben“, darüber sind wir (die Deutschen und ich) uns ganz schnell einig. Zu Hause angekommen, spüre ich auf einmal ein Gefühl, dass ich in Wirklichkeit nur geträumt habe. Und doch merke ich bei mir selbst, dass ich viele meiner Meinungen aufgrund der Erfahrungen der letzten Tage drastisch werden ändern müssen. Obwohl ich noch nie bei mir so etwas wie Nationalgefühl gespürt habe, ist das wenige, was ich offensichtlich noch unbewusst in mir hatte, völlig verschwunden.

Aber trotzdem ist Gotland das schönste „Land“, das es gibt. Jan Beks (NL):

(Artikel des betreuenden niederländischen Lehrers nach einem multinationalen Sommercamp in Deutschland und Visby auf Gotland in Schweden)

3. **Die Schule bietet einen Fächerkanon, der die MINT-Schwerpunktbildung deutlich hervorhebt.**

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium bietet (beispielsweise) an:

- In der Sekundarstufe I bis zum mittleren Abschluss Unterricht in Mathematik, Physik, Chemie, Informatik, Biologie
- Angebot in der Sek II: alle MINT- Fächer; Leistungskurse in BI, M – in Kooperation CH, IF und PH, Grundkurse in allen Fächern,

Durchführung nach der APO- GOST. Bedauerlicherweise ist es in NRW nicht möglich, zwei MINT- Fächer in der Abiturprüfung nehmen.

- NW- Unterricht
 JGS 5: BI (2),
 JGS 6: BI (2), PH (2)
 JGS 7: BI (2), CH (2)
 JGS 7: Informationstechnische Grundausbildung (1)
 JGS 8: CH (2), PH (2), Wahlpflichtbereich: NW (2), M/IF (2)
 JGS 9: BI (2)CH (2), PH (2), Wahlpflichtbereich: NW (2), M/IF (2)

In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II bietet die Schule verschiedene Aqs an aus dem MINT-Bereich an (vgl. Punkt 4).

In der Qualifikationsphase 1 werden Projektkurse in Biologie und Chemie durchgeführt (s. Anlage Projektkurse Chemie und Projekte des PK Biologie)

Die Ergebnisse der Schüler/innen im Abiturbereich (Zentrales Abitur NRW) liegen in einigen Fächern (z. B. Bi, CH) in der Regel deutlich über dem Schnitt der vergleichbaren Schulen in NRW.

Im Bereich der „Besonderen Abiturleistungen“ wurden in den letzten Jahren Biologiearbeiten vorgestellt und erfolgreich in die Abiturprüfung eingebracht.

Ein Beispiel:

„Bioakustik von Odontoceti – Vergleichende Analyse der akustischen Kommunikation ausgewählter Zahnwalarten“. Schüler haben mit unserem Kooperationspartner, dem Institut für Jugendmanagement Stiftung in Heidelberg, Exkursionen zu den Azoren durchgeführt

Förderkurse Mathematik in der Sekundarstufe I

Vertiefungskurse Mathematik in der Sekundarstufe II

Anzahl der Kurse in der Sekundarstufe II: Einführungs- und Qualifikationsphase

Schuljahr 2014 /2015

Jgst./Fach	Mathematik	Biologie	Physik	Chemie	Informatik
EF	4 GK 1 Vertiefungskurs	3 GK 1 GK bilingual	2 GK	2GK	1 GK
Q 1	1 LK 1 LK Koop 3 GK	1 LK 3 GK 1 Projektkurs	1 LK Koop 2 GK	1 LK 1 GK 1 Projektkurs	1 GK
Q 2	1 LK 3 GK	1 LK 3 GK	1 LK Koop 2 GK	2 GK	1 GK

Naturwissenschaftliche Bildung am Conrad-von-Soest Gymnasium

Module naturwissenschaftlichen Lernens über den Klassenunterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern hinaus

Jahrgangsstufe	Unterrichtsorganisation	Schwerpunktthema	Inhaltsfelder	Fachlehrer
5	AG Naturwissenschaften	Vom subjektiven Sinneseindruck zum objektiven naturwissenschaftlichen Messverfahren (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken)	„Laborführerschein“ Auge: optische Täuschungen, Optik, Farben, Trennung von Farbstoffen Ohr: Akustik, Geruch als Stoffeigenschaft, Geschmack als Stoffeigenschaft: sauer, süß, salzig, bitter, Indikatoren, einfache Neutralisationsreaktionen	Bio PH CH
5	AG Informatik	Umgang mit dem PC	Tastenschreiben, Word, Excel	IF
6		Vom Messverfahren zum ökologischen Verständnis	Beobachtung und Dokumentation des jahreszeitlichen Verhaltens von Tieren und Pflanzen (ökologische Station); Beziehungsgeflechte: Mensch, Tier, Pflanzen	Bio
7/II	Bio-AG	Projektorientiertes Arbeiten an der ökologischen Station (8 Wochen)	Amphibien; Insekten; Vögel	Bio
8/II	Bio-AG	Projektorientiertes Arbeiten (8 Wochen)	Wasseruntersuchung/Gewässeratlas	Bio
9/I	Bio-AG	Exkursion Sorpe/Möhne	Anwendung Gewässeranalytik	Bio
Diff 8		Luft/ Wasser	Anthropogene Veränderungen der Gleichgewichte in der Atmosphäre und Hydrosphäre (s. Anlage)	CH Bio EK
Diff 9	Wahlpflichtfach II	Boden, Nahrungsmittel, Nährstoffe	Boden als Grundlage für die Nahrungsmittelproduktion; Nahrungsmittel, Nährstoffe, bedarfsadäquate Ernährung	CH Bio HW
10-12	Bio-AG	Bearbeitung von Themen im Rahmen von „Jugend forscht“ / Einübung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden	Selbst gewählte Themenschwerpunkte	Bio
Einführungsphase	Biologie – bilingual	Inhalte entsprechen den Richtlinien u. den hausinternen Curricula		Bio/E
Qualifikationsphase	Bio-AG	Internationale Projekte im zweijährigen Rhythmus		Bio

Die Teilnahme an allen Modulen basiert auf einer Neigungswahl, ist danach aber für ein Schuljahr verbindlich und wird auf dem Zeugnis mit Leistungsvermerk attestiert.

Naturwissenschaftlich – ökologische Bildung

Sekundarstufe I (Jgst. 5-9)

➤ **Klasse 5/6**

AG Naturwissenschaften – 1 Wochenstunde

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft sollen mit den Sinnen wahrnehmbare naturwissenschaftliche Phänomene aus den Bereichen Physik, Chemie und Biologie untersucht und durch Messen vergleichbar gemacht werden.

Messbare Veränderungen in der Natur werden auf ihre ökologische Bedeutung hin untersucht.

Im Rahmen der AG wird besonderer Wert auf experimentelles Arbeiten gelegt, wobei forschend-entwickelndes eigenständiges Arbeiten eingeübt werden soll. Die Teilnahme an Wettbewerben wird unterstützt.

Dieser besondere Schwerpunkt Naturwissenschaften kann bereits bei der Anmeldung gewählt werden.

AG Informatik – 1 Wochenstunde

Tastenschreiben: Word, Excel (1)

➤ **Klasse 7-9**

AG Biologie – 2 Wochenstunden

Im Rahmen der Bio-Arbeitsgemeinschaft arbeiten die Schüler/-innen an der Ökologischen Station und im näheren Umfeld der Schule. In direkter Beobachtung und durch Untersuchungen vor Ort werden die Grundlagen ökologischer Beziehungen in Lebensgemeinschaften der Heimatregion am Beispiel von Pflanzen, Insekten, Amphibien, Vögeln und Säugern unmittelbar erfahrbar gemacht. Auf diese Weise werden die Schüler/-innen langsam aber kontinuierlich an selbstständiges, wissenschaftliches Arbeiten herangeführt und bei der Teilnahme an Wettbewerben z.B. „Jugend forscht“ unterstützt.

➤ **Klasse 8/9**

Differenzierung Naturwissenschaften – 2 Wochenstunden

Im Wahlpflichtbereich II bietet das Convo das Fach Naturwissenschaften an, das Inhalte der Fächer Chemie, Physik, Biologie, Ernährungslehre und Erdkunde unter ökologischen Aspekten verknüpft.

Im ersten Jahr stehen das Eingreifen des Menschen in die Gleichgewichte der Atmosphäre, des Wassers und des Bodens und die Folgen thematisch im Mittelpunkt. Im zweiten Jahr werden Grundlagen und Probleme der Nahrungsmittelproduktion untersucht, sowie ihre Verarbeitung und Zusammensetzung. Aufbau der Nährstoffe und gesunde Ernährung bilden den Abschluss der Unterrichtseinheiten.

Außer den genannten Angeboten findet natürlich der Fachunterricht in den Fächern Physik (Klasse 6,8,9), Chemie (Klasse 7,8,9) und Biologie (Klasse 5,6,7,9) jeweils mit zwei Wochenstunden statt.

Sekundarstufe II – Gymnasiale Oberstufe (Jgst. EF-Q2)

In der Oberstufe wählen die Schüler/-innen mindestens ein naturwissenschaftliches Fach (Biologie, Chemie, Informatik oder Physik) bis zum Abitur oder aber einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt mit mindestens zwei naturwissenschaftlichen Fächern in Grund- oder Leistungskursen.

Zusatzangebote:

➤ **AG** **Biologie**

Die Schüler/-innen werden an selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten herangeführt und bei der Teilnahme an Wettbewerben wie z.B. „Jugend forscht“ unterstützt. Regelmäßig alle zwei Jahre wird im Rahmen eines ca. 10tägigen internationalen Umweltprojektes mit den Partnerschulen in Polen, Schweden, Ungarn und den Niederlanden an wechselnden Orten in den Partnerländern gemeinsam an einem aktuellen Umweltproblem gearbeitet und die Ergebnisse werden mehrsprachig veröffentlicht.

➤ **Projektkurse**

In der Qualifikationsphase I (JGS 11) haben die Schüler/-innen die Möglichkeit einen zweistündigen Projektkurs Chemie oder Biologie zu wählen, in dem ein Jahr lang an einem Projektthema in Kleingruppen gearbeitet wird. Gebunden an die Leitfächer Biologie und Chemie werden hier selbstständig Projektthemen erarbeitet, die nicht zum Unterrichtsstoff der JGS gehören. In der Chemie stehen Themen aus den Bereichen „Lebensmittelchemie“ und „Arzneimittelchemie“ zur Auswahl, in der Biologie wird im Projekt „Von der Bahnbrache zum Biotop“ an der Weiterentwicklung des ehemaligen Bahngeländes gearbeitet.

Weitere Konzepte: s. Anlagen

2.1 Präsentation Projektkurs Chemie

2.2 Konzept Differenzierung 8,9 Unterrichtsinhalte

2.3 Konzept zur Naturwissenschafts-AG ab Jgst. 5

2.4 Konzept Projekt Wangerooge (naturwissenschaftlich-ökologische Bildung während des Landheimaufenthaltes)

4. **Die Schule benennt einen Verantwortlichen für die Entwicklung und Vertiefung ihres MINT-Profiles**

MINT Beauftragter: StD. Ulrich Dellbrügger:
Unterrichtsfächer: Biologie, Chemie, Naturwissenschaften
Biologie- AG, Projektkurse Biologie

Aufgaben:

- Sicherstellung curricularer Absprachen der Fachschaft Naturwissenschaften
- Leitung Biologie-AG
- Konzeption des BIO-Projektkurses
- Koordination der Kooperation mit drei Soester Grundschulen im MINT-Bereich; zusammen mit der Erprobungsstufenkoordinatorin
- Dokumentation der Curricula im MINT-Bereich, Treffen ausreichender Absprachen / auch fächerübergreifend
- Koordination Wettbewerbe
- Vorbereitung der Außenanlagen für den Unterricht: Wartung / Pflege der Ökologischen Station
- Koordination der internationalen Projekte „Diplomaten in Gummistiefeln“

Koordination der Kontakte mit außerschulischen Partnern:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Sponsoring (Sparkasse und Stiftungen)
- Vertreter der Schule bei „Demokratisch Handeln“
- Zusammenarbeit mit dem Imker-Verein e. V. Soest (Ökologische Station)
- Kontakt zu den Universitäten in Dortmund, Jena, Göttingen, FH Südwestfalen: Praktika, Zusammenarbeit, Organisation von Fortbildungen
- Kontakt zu anderen MINT- Schulen, z. B. ASGSG in Marl, Gymnasium Schloss- Neuhaus, weitere Schulen des Exzellenzforums des Deutschen Schulpreises
- Stadt Soest: Bauleitverfahren, Ausschuss für Umwelt-,Natur- und Klimaschutz
- Untere Landschaftsbehörde beim Kreis Soest
- BUND: Durchführung von Projekten
- WWF Deutschland, Unterstützung von Projekten wie z.B. „Bienen statt Schienen“
- Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz (ABU): Projekte
- Lippeverband: Projekte, Unterrichtsmaterialien
- German Watch: Klimaschutz
- Landschaftsinformationszentrum Möhnesee (LIZ)
- Verschiedene Firmen (vgl. Punkt 10 „Außerschulische Partner“)
- Kontakt zum „Deutschen Schulpreis“
- Juror bei verschiedenen Wettbewerben, u. a. „Demokratisch Handeln“

5. Die Schule bietet Zusatzangebote im MINT-Bereich, die über die Lehrpläne und Richtlinien hinausgehen.

Dazu erfolgten schon ausführliche Darstellungen unter Punkt 2. Daher handelt es sich um Ergänzungen.

Arbeitsgemeinschaften werden in einem naturwissenschaftlichen Konzept kontinuierlich ab der Jahrgangsstufe 5 angeboten (s. Anlagen)

Jgst. 5: CH,

Jgst. 5: Informatik: Tastenschreiben, Word, Excel

Jgst. 6: BI

Jgst. 7-12 Bio- AG

Jgst. 8 : PH

Sek II: nach Bedarf

Wahlpflichtbereich II: Naturwissenschaft fächerverbindend; ebenso

Mathematik/Informatik (s. Anlagen)

Projekte mit außerschulischen Partnern, u.a.

- Ökologischer Fußabdruck (Fair Future)
- Klimawandel (German Watch)
- AKW, Endlagerung von Atommüll (BUND)
- Exkursionen mit Naturschutzverbänden (ABU, LIZ,..)
- Projekte mit Naturschutzverbänden, z.B. Möhne Life Projekt

(vgl. dazu die ausführlichen Darstellungen unter Punkt 10)

Informatik-Kurs in der Jgst. 7:

- *Dateiverwaltung
- *Sichere Passwörter
- *Digitale Spurensuche
- *Der gläserne Mensch
- *Suchen im Internet
- *Fragen zur Anonymität im Netz
- *Einführung Writer (OpenOffice)
- *Einführung Impress (OpenOffice)
- *Impress-Folien richtig gestalten
- *Umgang mit sozialen Medien

Computerführerschein, Medienpass geplant für die Jgst 6

Physik-Kurs in der Jgst. 8

Schüler/innen der Jgst. 8 nehmen ein Angebot der FH Südwestfalen an. Innerhalb eines studentischen Praktikums führen Schüler/innen ausgewählte Versuche durch, wobei sie experimentell tätig werden, z.B. beim Bau eines einfachen Elektromotors oder eines Spektrometers

Projektkurse: Biologie und Chemie in der Qualifikationsphase 1: s. Anlagen

Leistungskurse BI, M; PH, CH und IF in Kooperation mit den anderen Soester Gymnasien und der Gesamtschule

Girls Day: Kooperation mit der Fachhochschule, praktische Naturschutzarbeit

Boys Day: Kooperation mit der Fachhochschule

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium hat ein „Grünes Klassenzimmer“, die Ökologische Station Amper Bruch, Ort praktischer Erziehung zur Nachhaltigkeit. Schülerinnen und Schüler haben unweit der Schule in einer Streuobstwiese ein altes Holzhaus renoviert (ca. 40qm). Dort findet für Aqs und den regulären Unterricht in der Jgst. 7 und der Qualifikationsphase 1 praxisnaher Biologieunterricht statt.

‘Grünes Klassenzimmer‘

Das Schulgelände und die Lage der Schule am Stadtrand und in ca. 2 km Entfernung von der Ökologischen Station der Schule im Amper Bruch bieten eine Fülle jahreszeitlich sich wandelnder Lernstationen und Lernsituationen.

So kann die Situation der Schule für einen handelnden Biologieunterricht und für Umwelterziehung in vielfacher Weise genutzt und ein lebensnaher Unterricht zu jeder Jahreszeit auch außerhalb des Unterrichtsraumes praktiziert werden. Auch die Biodiversität und die Spezifika des Stadtrandgebietes sowie der Naturschutzzone Amper Bruch lassen sich auf Unterrichtsgängen erfassen.

Auf diesem Wege erwerben Schüler/innen erste Erfahrungen und Handlungskompetenzen im Umgang mit Wachstumskreisläufen, Naturvorgängen, Naturmaterialien etc. Den für den Schutz der Natur so wichtigen Originalbegegnungen vor Ort und der Aktivierung im Sinne des forschend-entdeckenden Lernens und Erfahrens ökologisch-biologische Zusammenhänge wird auf diese Weise eine große Bedeutung beigemessen. Diese Grundlagen können wir später für unsere lokalen und internationalen Umweltprojekten nutzbar machen. Erst dann können Schüler/innen an der ‘nachhaltigen Entwicklung‘ im Sinne der Agenda 21 partizipieren, Verantwortung für Natur Umwelt entwickeln und zu ihrem Schutz übernehmen. Unser Leitsatz für diese Art des Unterrichtes lautet. „Nur was man kennt, das schützt man“. Das wird für uns zum grenzüberschreitenden Motiv und Leitsatz unserer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Ökologische Station Amper Bruch

Des Conrad-von-Soest-Gymnasiums

Ort praktischer Erziehung zur Nachhaltigkeit

Das beschriebene „Grüne Klassenzimmer“ ist Teil der Konzeption der „Ökologischen Station“. Es handelt sich zunächst um ein durch das Ministerium gefördertes GÖS-Projekt des Landes NRW. Für das Conrad-von-Soest-Gymnasium ist es der Kristallisationspunkt im Netz außerschulischer Lernorte. So wird die Möglichkeit genutzt, diese außerschulischen Lernorte mit unterschiedlichen Fachaspekten in

Schule und Unterricht über die fachübergreifende Schiene zum festen institutionellen Bestandteil der Schulentwicklung und des Schulprogramms zu entwickeln.

Es ist ein Ort praktischen Lernens und theoretischer Forschung. Die Einrichtung eines Freilandlabors mit den Möglichkeiten biologischer Feldarbeit ist eine wichtige Hilfe zur Realisierung einer lebensnahen Schulausbildung in Theorie und Praxis. Es bietet Anschauungs- und Versuchsmaterial für den Biologieunterricht, aber auch fächerübergreifende Aspekte (Chemie, Geographie, Geschichte,...) können genutzt werden.

Schüler/innen haben mit Hilfe von Sponsoren eine alte Holzhütte (ca.40qm) in der Naturschutzzone Amper Bruch, deren Festsetzung als Landschaftsschutzgebiet ebenfalls auf die Initiative von Schüler/innen zurück zu führen ist, renoviert und ausgebaut und mit Mobiliar ausgestattet. Aus der Auflösung der naturwissenschaftlichen Abteilung des Landesinstitutes NRW stammt die Laboreinrichtung. Seit etwa 10 Jahren gibt es eine enge Kooperation mit dem Soester Imkerverein. Dieser Ort wird nun für unterrichtliche Zwecke der Jgst 7, der AG und der Qualifikationsphase 1 genutzt.

5. Die Schule nimmt jedes Jahr mindestens an einem MINT-Wettbewerb teil.

Regelmäßige Teilnahme u.a. an folgenden Wettbewerben:

- Jugend forscht
- Känguru- Wettbewerb (120-140 Teilnehmer/innen pro Jahr und zwei Lehrer/innen)
- Mathematik- Olympiade
- Gedankenblitz: ein regionaler Wettbewerb der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Soest und der Wirtschaft, in dem es um die Kombination von naturwissenschaftlichen Kenntnissen und deren technischen und praktischen Umsetzungen geht
- 1. Runde der ICHO für Chemie-Leistungskurse. Schülerinnen und Schüler haben sogar bis zur 2. Runde teilgenommen
- BundesUmweltWettbewerb
- Physik aktiv
- Freestyle- physics
- Chemie- Olympiade

Überblick über Teilnahme an Wettbewerben Auszeichnungen und Preise (keine Garantie auf Vollständigkeit)

- 1 **„Westfälischer Friedenspreis“ Münster (2000)**
- 1 „Soester Bürgerpreis“ (2007)
- 1 **„Europäischer Jugend- Karlspreis“ (2009)**
- 2 29 Mal (!) Preisträger (auf Regional-, Landes-, Bundes- und Europa-Ebene), darunter 16 Mal Preisträger des Umweltsonderpreises (1. , 2. und 3. Sieger) – die höchste Preiskategorie war die **Auszeichnung beim Europawettbewerb „Young Europeans Environmental Research“**
- 1 Achtmaliger Preisträger des BundesUmweltWettbewerbes (IPN und Bundesbildungsministerium)
z.Zt. - 2015 - noch in der in Endrunde des Wettbewerbes
- 1 23 Mal Preisträger bei Demokratisch Handeln
- 1 Lehrfilm für „Jugend forscht“. Jugend forscht - Der FILM. Dieser Lehrfilm für Jugend forscht wurde am Conrad-von-Soest-Gymnasium gedreht.
- 1 Lokale Agenda. Lehrfilm der Bundeszentrale für politische Bildung für den Prozess der lokalen Agenda (1998)
- 9 2. Bundessieger beim Schroedel Schulbuchwettbewerb (1989)
- 9 Kommunale Umwelt- Aktion (1991)
- 9 Naturschutzbund Deutschland (1991)
- 9 ENVITEC 92
- 9 Bertelsmanns-Stiftung (1998): Auszeichnung als „Innovative Schule“
- 9 Robert-Bosch-Stiftung (2008)
- 9 Theodor-Heuss-Stiftung (erstmalig 1993, danach mehrfach)
- 9 Körber Stiftung (2006)
- 9 Europäischer Umweltpreis der Ford- Stiftung (1992)

- 9 Deutsche Umweltstiftung (1998)
- 9 Sven Simon Preis (1991)
- 9 Tutzingener Umweltstiftung (1995, 1998, 2007)
- 9 Umweltpreis des Kreis Soest (1988)
- 9 Umweltpreis der Stadt Soest (1988)
- 9 Vereinigung Deutscher Gewässerschutz (UNESCO- Projekt) (2007)
- 9 Jugend schützt Tier, Natur und Umwelt (1991)
- 9 Robert Jungk Preis (zukunftspreis 2000)
- 9 JugendUmweltPreis des WDR (2000)
- 9 2. Platz „Schule des Jahres“ beim Schülermagazin Chance (1996)
- 9 2. Preis des deutschen Außenministeriums im deutsch- polnischen Jahr 2005
- 9 Zahlreiche Publikationen in verschiedenen Printmedien
- 9 Einladungen und Diskussionen mit den/m:
 - Bundespräsidenten Roman Herzog und Joachim Gauck im Amtssitz Schloss Bellevue in Berlin
 - Ministerpräsidenten Johannes Rau und Prof. Dr. Kurt Biedenkopf
 - Bundesumweltminister Dr. Klaus Töpfer,
 - Landesumweltministern Klaus Matthiesen, Bärbel Höhn und Eckhard Uhlenberg,
 - Schulministerinnen Gabriele Behler, Ute Schäfer, Gabi Sommer und Silvia Löhrmann im Ministerium oder bei pädagogischen Tagungen. Frau Schäfer und Frau Sommer haben sich die „beispielhaften Projekte“ vor Ort angeschaut.
 - Polnischen und deutschen Botschafter, Stellv. Polnischen Außenminister im Außenministerium in Warschau
 - Bürgermeistern und Landräten verschiedener Städte und Kreise in Deutschland, den Niederlanden, Polen, Ungarn und Schweden
- 9 Ausstellungen in ganz Deutschland, u. a. UNO- Artenschutzkonferenz in Bonn, Bundespräsidialamt Schloss Bellevue, Ministerien in Düsseldorf, Bonn und Warschau, Lippeverband, Bundesgartenschau, Kreis und Stadt Soest,....
- 32 Ca. 30 Berichte im Fernsehen (WDR, ZDF, ARD, RTL, SAT 1), Auftritte in Jugendsendungen, Talkshows (u. a. „Mittwochs in...“ des WDR)
- 33 Schülerinnen und Schüler unserer Schule sind Botschafter/innen bei den SchulDemokratietagen (Hamm, Marl)
- 34 Schülerinnen und Schüler unserer Schule stellen ihre Projekte bei Behörden und Verbänden vor (z.B. Lippeverband, Stadt und Kreis Soest, Bez. Reg. Arnsberg)
- 35 Ausrichtung der Lernstatt Demokratie

Nachweise über unsere Homepage, aber auch durch Internetrecherche:

„Diplomaten in Gummistiefeln“

„Bio- AG Conrad-von-Soest-Gymnasium“

„Westfälischer Friedenspreis“

www.westfaelischer-friedenspreis.de

„Jugend forscht“

www.demokratisch-handeln.de

6. Die Schule bezieht die Eltern in MINT-Projekte und Informationsveranstaltungen zur Fächer- und Berufswahl mit ein.

Die Information der Eltern erfolgt in vielfältiger und regelmäßiger Weise:

- Jgst.: 5 Information über das Angebot der Arbeitsgemeinschaften und die naturwissenschaftliche Bildung am Conrad-von-Soest-Gymnasium am „Kennenlernabend“
- Jgst.: 6 Information über die Angebote in der JGS 7
- Jgst.: 7 Informationsabend über die Angebote in der JGS 8, insbesondere das Angebot der NW- Differenzierung M/IF und Kombination BI/CH/PH
- Jgst.: 9 Informationsabend über die Angebote in der Einführungsphase: Kursangebote im Pflichtbereich und mögliche Kurse in der weiteren Schülerlaufbahn
- Jgst.: EF Informationsabend über die Leistungskursangebote und die Projektkurse in der Q1 und mit besonderem Hinweis auf die MINT-Fächer

Zusätzlich finden Elternabende zu verschiedenen Themen wie „Klimaveränderung“ oder „Atommüllentsorgung“ statt. Dabei stellen die Schüler/innen ihre im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse vor (aktuell 2015).

Zusätzlich veranstaltet die Schule ein Facharbeitsfest, bei dem u. a. Arbeiten aus dem NAWI-Bereich von den Schüler/innen vorgestellt und anschließend prämiert werden.

Jgst.: 9 und Q1: Informationsabende über die Berufswahl (s. Unterlagen zu Punkt 7)

Es ist darüber hinaus eine lange Tradition, dass die Eltern bei der Wahl der Praktika mit MINT- Bezug eingebunden werden.

Sie vermitteln u. a. über folgende Partner die Praktikumsplätze

MINT-Partner der Schule: Vermittlung von Praktika

FH Südwestfalen: Praktika in PH, BI, CH und der Differenzierung, Gentechniklabor (Q1), Bodenanalyse, Landwirtschaft in der Jgst 9 und der Einführungsphase, Elektrotechnik für die Jgst. 8.

Wirtschaftsförderung des Kreises Soest. Wettbewerb „Gedankenblitz“, Praktika in den Betrieben des Kreises Soest

Stadt Soest: Praktika im Umweltbereich

Untere Landschaftsbehörde des Kreises Soest: Praktika im Naturschutz,
Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz: Praktika im Naturschutz,

Klinikum Stadt Soest, Marienkrankenhaus Soest,

Fa. CLAAS: Praktika im Bereich Technik und Ingenieurwesen

AEG Power Solutions: Informatik

Westfälische Kliniken Lippstadt: Medizin und Psychiatrie

Weitere Informationen stehen unter Punkt 10.

7. Die Schule bietet für alle Schüler eine vertiefte und praxisnahe Berufswahlorientierung unter besonderer Berücksichtigung von MINT-Berufen an.

Elemente der Studien- und Berufswahlorientierung

Das Conrad-von-Soest-gymnasium hat der Studien- und Berufswahl in ganz unterschiedlichen Jahrgängen einen hohen Stellenwert eingeräumt. Nicht immer steht dabei die Frage "Was will ich werden?" im Vordergrund. Im Politikunterricht werden z. B. bereits in der Erprobungsstufe ökonomische Themen behandelt. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Vermittlung in die MINT-Berufe.

Das **Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9** vermittelt einen Einblick in Unternehmensstrukturen und stellt damit möglicherweise im Verbund mit weiteren Betriebserkundungen einen wichtigen Bestandteil der wirtschaftswissenschaftlichen Grundbildung dar.

Das Praktikum zur Studien- und Berufswahlorientierung **in der Sekundarstufe II** setzt andere Schwerpunkte: Es zählt schon seit Jahren zum festen Bestandteil der Arbeitswelt- und Berufsorientierung am Conrad-von-Soest-Gymnasium. Zuletzt wurde es jedoch konzeptionell verändert und wird nunmehr im Rahmen einer neuartigen modularen Konzeption durchgeführt im Rahmen einer **Berufsorientierungswoche mit mehreren Angeboten**. Neben dem klassischen Praktikum im Betrieb oder einem Schnupperstudium stehen Berufsorientierungswochen mit integrierten Hochschul- und Betriebsbesuchen zu verschiedenen Berufs- und Studienfeldern zur Wahl (z. B. BWL/ Finanzen, Ingenieurwissenschaften, Jura, Lehramt, Medizin, Naturwissenschaften, MINT-Berufe, Sozialwissenschaften/Medien, soziale Arbeit). Neben den vielen Partnern aus der Wirtschaft und dem Hochschulbereich unterstützt auch die Arbeitsagentur das Vorhaben – auch im Rahmen der Studienkundlichen Vortragsreihe. Die Rückmeldungen der Beteiligten waren bisher sehr positiv.

Natürlich stellen wir hier nur eine Auswahl der Maßnahmen vor. Die **individuelle Beratung** durch Berufsberater der Arbeitsagentur in unserem Hause sollte beispielsweise nicht vergessen werden. Unser Ziel bleibt es, unter den gegebenen Rahmenbedingungen eine möglichst optimale Passung zu den angebotenen "Berufswahlpfaden" herzustellen, um damit Orientierung für die Zeit nach der Schule zu vermitteln.

Weitere Informationen sind in den ppp im Anhang.

7.1 Praktikuminfo

7.2 KAOA am Convos_SchuKo

8. Die Schule unternimmt besondere Anstrengungen, um mehr Mädchen für MINT-Fächer zu begeistern.

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium hat vor Jahren das Experiment des Geschlechter getrennten Unterrichts in den Jgst 9 und 10 in einigen Klassen durchgeführt. Aufgrund des geringen Erfolges (Misserfolg) wurde es nicht wiederholt.

Wir bemühen uns gerade in den Klassen 5-6, Schülerinnen in den AGs zu motivieren, was in der Regel auch großen Erfolg hat. Auch in der Bio- AG sind überwiegend Mädchen.

Höchst erfolgreich ist die Förderung der Mädchen bei der Teilnahme an Wettbewerben, bei denen gerade sie große Erfolge aufweisen können. So werden z.B. in diesem Jahr 3 Wettbewerbsbeiträge bei der Lernstatt Demokratie in Jena ausgezeichnet. Die Vorstellung erfolgt ausschließlich durch Schülerinnen:

Beispielhaft seien für das Jahr 2015 drei ausgezeichnete Projekte und ihre Vorstellerinnen genannt. Für die vergangenen Jahre gilt das ebenso.

- All 4 Water, Water For All: Valerie Hans, Melanie Wendzinski
- Bienen statt Schienen – ein Beitrag zur Stadtentwicklung des Projektkurses Biologie des Conrad-von-Soest-Gymnasiums: Alexia Stadtmüller, Carla Heidbüchel
- Fair-Trade-Stadt Soest: Katharina Schmidt, Carolin Rothöft
- Auch beim Bezirkswettbewerb Jugend forscht waren in diesem Jahr die Mädchen erfolgreich.

Beim Girl's Day werden schulinterne Veranstaltungen z.B. im Naturschutz angeboten.

Selbstverständlich werden Mütter zu den Informationsveranstaltungen eingeladen, die auch über MINT- Berufe berichten. So vermitteln beispielsweise Mütter, die als Ärztin oder Psychologin arbeiten, Praktikumsplätze

9. Die Schule pflegt den Kontakt zu einem Wirtschaftspartner mit MINT-Schwerpunkt.

Wir verweisen hier auf den Punkt 10, bei dem wir unsere Kooperationspartner aufgeführt haben. Dort ergibt sich eine große Vielzahl von Kooperationen. Einen ausdrücklichen MINT- Partner hat die Schule nicht, es gibt auch keinen Kontakt zu einer Außenhandelskammer.

10. Die Schule bezieht außerschulische Partner, wie z.B. Berufsschulen, Museen, Stiftungen und Hochschulen in die MINT-Unterrichtsgestaltung ein.

Partner MINT Schule:

- FH Südwestfalen: Praktika in PH, BI, CH und Differenzierung, Gentechniklabor (Q1), Bodenanalyse, Landwirtschaft (Jgst.9, EF), Elektrotechnik für die JGS 8.
- Sparkasse Soest: Kooperationspartner; Unterstützung MINT- Projekte
- Marie-Luise und Bernhard Beumling Stiftung: Jährliche Spende für den MINT-Bereich
- Universität Jena, Förderprogramm Demokratisch Handeln: Teilnahme an den Lernstätten Demokratie. Schüler/innen des Conrad-von-Soest-Gymnasiums stellen ihre MINT- Projekte vor.
- Wirtschaftsförderung des Kreises Soest. Wettbewerb „Gedankenblitz“, Praktika in den Betrieben des Kreises Soest
- Stadt Soest: Schüler/innen stellen in den Ausschüssen ihre Untersuchungen vor, die in die Bauleitplanung übernommen werden. Z.B. Ausweisungen von NSG, LSG, Geschützte Landschaftsteile
- Untere Landschaftsbehörde des Kreises Soest: Vorstellung der Untersuchungen zum Naturschutz,
- Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz: Gemeinsame Untersuchungen und Exkursionen,
- BUND: Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen, z.B. Ausstellungen zu verschiedenen Umweltthemen
- Landschaftsinformationszentrum Möhnesee: Gemeinsame Gewässeruntersuchungen, Möhne- Life- Projekt
- TU Dortmund: Kooperation in verschiedenen Bereichen, u.a. Projektvorstellungen
- Klinikum Stadt Soest, Marienkrankenhaus Soest: Praktika, Berufsorientierung, Aktionen zur Gesundheitsvorsorge in der Schule (medizinischer Bereich)
- Fa. CLAAS: Praktika
- AEG Power Solution: Praktika
- Westfälische Kliniken Lippstadt: Praktika und gemeinsame Veranstaltung zur Drogenprävention
- LWL Münster: Museumsbesuche, Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten bei der Fixierung von Fossilien (Vorbereitung eines internationalen Jugendcamps in Polen), Veranstaltungen mit den LKs Biologie
- Arbeit Hellweg Aktiv Soest,: Vermittlung von Praktika
- Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule Soest: Gemeinsame Projekte zum Natur- und Umweltschutz und deren pädagogische Evaluation
- Schulbuchverlage: Vorlage für Arbeitsmaterialien
- Kooperation mit den pädagogischen Einrichtungen in Soest:
 - Grundschulen: Kooperation im NW- Bereich (Hellweg- GS., Georgs-GS., Petri- GS geplant. Exkursionen in der Biologie, Nutzung des Grünen Klassenzimmers, Laborpraktika in den Fachräumen des Conrad-von-Soest-Gymnasiums, Planung eines Experimentierraumes in der Georgs-GS,...
 - Gymnasien, Gesamtschule: Gemeinsame LKs in PH, CH, IF

- Kindergärten der Stadt Soest: frühpädagogische NW- Erziehung, Besuche durch Kolleginnen
 - Kooperation mit der FH (s.o.)
- Heinrich Nixdorf MuseumsForum, Coolmint Schülerlabor,
- Universität Köln. Praktika in Laboratorien
- Bayer- AG Leverkusen: Praktika in Laboratorien: Bay-Lab mit Klassen und Kursen
- UNI Göttingen: Evaluation von Unterricht
- Akademie Tutzing, UNI München: Zusammenarbeit im Umweltbereich, Preisträger der Tutzinger Stiftung zur Umweltbildung. Austausch, Veröffentlichungen
- Lippeverband: Gemeinsame Ausstellungen. So wird u.a. ein von Schülern erbautes Modell zur Lipperenaturierung zur Zeit in NRW vom Lippeverband ausgestellt. Erstellung von Unterrichtsmaterial, Exkursionen,...
- Teilnahme an den Sommercamps der Universitäten Bielefeld und Paderborn im Fach Chemie
- Imkerverein Soest: Gemeinsamer Unterricht in der „Ökologischen Station“. Die Schule hat ihre Station in der Naturschutzzone Amper Bruch dem Imkerverein zur Mitnutzung überlassen. Daraus ergeben sich viele Kooperationen. Ein Schüler ist Hobbyimker geworden und stellt jetzt eigenen Honig her.
- Feuerwehr Soest: Veranstaltungen zum Feuerschutz. Informationen der Feuerwehr Soest im Chemieraum der Schule über die Chemie der Brände.
- WWF Deutschland fördert die Projekte des Conrad-von-Soest-Gymnasiums (z. 2015 mit etwa 5000€ das Projekt „Bienen statt Schienen“.
- Institut für Jugendmanagement Stiftung Heidelberg: Exkursionen ans Nordkapp und auf die Azoren. Schüler schreiben wissenschaftliche Arbeiten (z.B. Verständigung und Laute von Walen und Delphinen) im Bereich „Besondere Abiturleistungen“)

Stellungnahme eines Kooperationspartners
Anlässlich der Bewerbung zum Deutschen Schulpreis 2008
Das Conrad-von-Soest-Gymnasium gehörte 2008 zu den nominierten Schulen

Prof. Dr. Heinz Schirp

Universität Bielefeld

Fakultät für Pädagogik

AG 4

Ministerium für Schule

und Weiterbildung

Ref. 73 Modellversuche

Dienststelle

Paradieser Weg 64

D-59494 Soest

Soest, den 20. April 2008

Betr.: Bewerbung des Conrad-von-Soest-Gymnasiums um den Deutschen Schulpreis 2008

hier: Referenz eines außerschulischen Kooperationspartners

Sehr geehrter Herr Lücking,

Herr Dr. Dalhoff hat mich gebeten, als langjähriger außerschulischer Kooperationspartner des Conrad-von-Soest-Gymnasiums eine Referenz zu schreiben, die der Bewerbung um den Deutschen Schulpreis 2008 beigelegt werden soll.

Da wir als ehemaliges Landesinstitut für Schule/Qualitätsagentur im Rahmen diverser Projekte und Publikationen zahlreiche höchst erfolgreiche Kooperationen mit den Kollegen/-innen Ihrer Schule hatten, komme ich dieser Bitte gerne nach.

In der Anlage habe ich Ihnen den Referenztext beigelegt.

Ich wünsche Ihnen, Ihrer Schule und vor allem den in den Projekten engagierten Schülern/-innen und Lehrern/-innen alles Gute für die Bewerbung um den Deutschen Schulpreis.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Heinz Schirp

Das Landesinstitut für Schule und Weiterbildung¹ hat über viele Jahre hinweg enge Kooperationsbeziehungen zum Conrad-von-Soest-Gymnasium unterhalten. In vielfältiger Form haben sich Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und die entsprechenden Arbeitsgemeinschaften und Initiativen der Schule an Projekten, Schulentwicklungsmodellen, Schulversuchen, Workshops, Foren sowie an Materialentwicklungen und Publikationen des Landesinstituts beteiligt, diese zum großen Teil initiiert, inspiriert und selbst gestaltet.

Von dieser Kooperation haben beide Partner erkennbar profitiert:

- das Conrad-von-Soest-Gymnasium dadurch, dass es ihm zum einen mit Hilfe des Instituts möglich war, Ergebnisse aus eigenen Projekten anderen Schulen zugänglich zu machen, zum anderen aber auch dadurch, dass die Schule die Ressourcen des Instituts genutzt und in die eigene Arbeit integriert hat;
- das Landesinstitut dadurch, weil die Initiativen der Schule wichtige, modellbildende Impulse für die Schul- und Unterrichtsforschung, die Entwicklung curricularer Konzepte (z.B. für die naturwissenschaftlichen Lehrpläne) und die Ausgestaltung von Modellversuchen erbracht haben.

An vier ausgewählten Schwerpunkten der Schul- und Unterrichtsentwicklung möchte ich die innovative Qualität des Conrad-von-Soest-Gymnasiums verdeutlichen.

(1) • **Gestaltung des Schullebens und Öffnung von Schule (GÖS)**

An diesem Modellvorhaben des Landes hat sich das Conrad-von-Soest-Gymnasium schon frühzeitig mit eigenen Initiativen und Projekten beteiligt. Besonders markant für das Profil der Schule und die Profilierung im Rahmen des GÖS - Modellversuchs waren vor allem die ökologisch-biologischen Initiativen, die mit der Gründung der Biologie-Arbeitsgemeinschaft (1984) starteten und sich bis heute als „grüner Faden“ durch das Schulprogramm ziehen. Unter Aspekten von Schulqualitätsentwicklung und Lerngestaltung ist besonders hervorzuheben, dass es der Schule in und mit diesen Initiativen gelungen ist,

- „Lernen vor Ort“ mit fachlich-curricularen Zielen und Standards zu verbinden,
- das Interesse der Schülerinnen und Schüler an ökologischen Fragestellungen und ihren Verantwortungssinn für die Erhaltung von Naturräumen dauerhaft zu wecken,
- fachliches Lernen, die Entwicklung von entsprechenden Kenntnis- und Wissensbeständen in die Entwicklung entsprechender Urteils- und Handlungskompetenzen zu integrieren,

1 Das Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (später Landesinstitut für Schule/Qualitätsagentur) arbeitete von 1983 – 2006 in Soest und war u.a. für Lehrplanentwicklung, Schulentwicklung, Lehrerfortbildung und die Betreuung von Modellversuchen zuständig. Das Institut wurde durch Beschluss der Landesregierung zum 31.12.2006 aufgelöst und als Arbeitsstab in das Ministerium für Schule und Weiterbildung integriert.

- die Verzahnung und Vernetzung von ökologischen, politischen, lokalen, nationalen und internationalen Aspekten erfahrbar zu machen.

Die in diesem Kontext entwickelten Ergebnisse sind in diverse Publikationen des Landesinstituts eingeflossen, haben andere Schulen inspiriert und somit zu Effekten geführt, die weit über den normalen Einflussbereich einer Schule hinausgehen.

(2) ● **Partizipation im Gemeinwesen**

„Demokratie heißt, sich in seine eigenen Angelegenheiten einzumischen.“ Dieser Satz von Max Frisch könnte programmatisch über vielen Aktivitäten der Schule stehen. Aus der fachlichen Analyse und Erkundung naturräumlicher Bedingungen des direkten Schulumfeldes entsteht ein differenziertes Problembewusstsein, das nach Lösungsmöglichkeiten sucht und dabei das eigene Handeln erforderlich macht. Eine solche Einsicht führt dazu, mit den Entscheidungs- und Verwaltungsgremien des eigenen kommunalen Umfeldes zu kommunizieren und zu kooperieren. Auf diese Weise entwickeln sich nicht nur vertiefte Kenntnisse zu den politisch-institutionellen Entscheidungs- und Gestaltungsstrukturen; es entstehen auch Urteils- und Handlungskompetenzen, die mündige Bürgerinnen und Bürger befähigen, das eigene Gemeinwesen verantwortungsbewusst mit zu gestalten. Die Arbeiten des Conrad-von-Soest-Gymnasiums haben in diesem Sinne ganz erheblich mit dazu beigetragen, partizipative Modelle für die Kooperation von Schule und außerschulischen Partnern zu verdeutlichen und didaktisch-methodisch zu konturieren.

Eine Arbeitsgruppe in Berlin erstellt z.B. im Rahmen des BLK-Modellvorhabens „Demokratie leben und lernen“ zurzeit eine Handreichung, die sich eng an die Erfahrungen des Conrad-von-Soest-Gymnasiums anlehnt und unter dem Titel „Da kann man doch nicht einfach wegsehen!“ didaktische und methodische Anregungen zur Kooperation und Partizipation zwischen Schule und Gemeinwesen aufzeigt.

(3) ● **Transfer von Ergebnissen und Erfahrungen**

Ein Problem qualitativer Schulentwicklung besteht darin, dass es schwierig und höchst mühsam ist, gute Prozesse und Ergebnisse einer Schule auf andere Schulen und in andere schulische Kontexte zu übertragen. Das Conrad-von-Soest-Gymnasium hat in überraschend kreativer Weise ein ganzes Spektrum von Transferideen entwickelt und realisiert. Diese reichen von kommunalen Initiativen, die Rekrutierung lokaler Sponsoren für Publikationen und Ausstellungen über die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben (und die damit erzielte Publizität) bis hin zu nationalen und internationalen Kooperationen und Schulpartnerschaften. Insofern sind die Initiativen der Schule „Leuchtturmprojekte“ in dem Sinne gewesen, dass sie in vielfältiger Weise „in die Fläche“ ausgestrahlt und Wirkungen gehabt haben.

(4) ● **Kontinuität und Weiterentwicklung**

Die Übersicht über die zahlreichen Projekte, Initiativen und Beteiligungen der Schule macht deutlich, dass es sich dabei nicht um „Eintagsfliegen“ und um kurzfristige „Schauprojekte“ handelt. Über zwei Jahrzehnte zeigt eine Gruppe engagierter Lehrerinnen und Lehrer zusammen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Schulleitung, kommunalen, nationalen Behörden und internationalen Partnern wie sich fachliches Lernen, Lernen „vor Ort“, im Kontext von Alltags- und Handlungsorientierung zu effektiven Lernarrangements zusammenführen lassen. Ein besonderer Charme dieses Prozesses besteht darin, dass nicht einfach immer wieder etwas wiederholt wird, sondern dass aus den einzelnen Projekten für Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler immer wieder neue Herausforderungen entstehen. Dazu bedarf es Kolleginnen und Kollegen, die selbst Freude an der Weiterentwicklung von Lernen, Unterricht und Schule haben.

In diesem Sinne gehört das Conrad-von-Soest-Gymnasium zu den innovativen Schulen in Deutschland, die zeigen, wie Lern- und Schulentwicklung im Sinne des Bildungs- und Erziehungsauftrags gestaltet werden können.

Prof. Dr. Heinz Schirp

11. Die Schule stellt die Teilnahme ihrer Lehrkräfte an MINT-bezogenen Fortbildungen sicher und dokumentiert sie.

Die Kollegen/innen haben bereits in der Vergangenheit die regionalen und überregionalen MINT- Veranstaltungen besucht.

Jede/r Kollege/in ist mindestens bei zwei bis drei Veranstaltungen pro Jahr.

Die Veranstaltungen werden dokumentiert und in den jeweiligen Fachkonferenzen kommuniziert.

Kollegen der Schule führen selbst Lehrerfortbildungen durch. Dabei werden sie in der Regel von Schüler/innen begleitet, die über naturwissenschaftliche Projekte referieren (TU Dortmund, FSU Jena).

12. Die Schule erstellt eine MINT-Schuljahresplanung.

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium hat in den MINT- Fächern entsprechende Curricula, die im Schuljahr umgesetzt werden. Weitere Planungen ergeben sich beispielsweise durch die Teilnahme an Wettbewerben, deren Termine in die Planung aufgenommen sind.

Jedes Jahr erfolgen die unter den anderen Punkten schon genannten Praktika, Besuche, Kooperationen. Sie werden auf der Homepage dokumentiert.

13. Die Schule ist in der Lage, anschaulichen und aktivierenden MINT-Unterricht zu gestalten

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium hat zwei IT- Fachräume. Zudem sind alle NAWI-Räume mit entsprechender Technik ausgestattet.

Es gibt sechs voll ausgestattete Naturwissenschaftsräume (BI, CH, PH). Der siebte Raum wird zur Zeit errichtet.

Zitat von Jugend forscht in „Jugend forscht – Der Film“

„Hier in den gut ausgestatteten Labors des Conrad-von-Soest-Gymnasiums können Babette und Antje endlich anwenden, was sie im Chemieunterricht gelernt haben“.

Das Methodencurriculum wird z. Zt. auf MINT spezifische Methoden überarbeitet.

Es gibt selbstverständlich große Glasvitrinen für Ausstellungen, Plakattafeln und ganze Ausstellungswände und Flure, wo die jeweiligen Schülerarbeiten dargestellt werden.

14. Die Schule kooperiert zur Verbesserung ihres MINT-Angebots mit anderen Schulen in der Region.

- Kooperation mit den pädagogischen Einrichtungen in Soest:
 - Grundschulen: Kooperation im MINT-Bereich (Hellweg- GS., Georgs-GS., Petri- GS in Vorbereitung). Exkursionen in der Biologie, Nutzung des Grünen Klassenzimmers, Laborpraktika in den Fachräumen des Conrad-von-Soest-Gymnasiums, Planung eines Experimentierraumes in der Georgs-GS,...
 - Gymnasien, Gesamtschule: Gemeinsame LKs in PH, CH, IF,
 - Gymnasien: gemeinsame Fortbildungen, gemeinsame Formulierung der KLP für die Sekundarstufe II
 - Kindergärten der Stadt Soest: frühpädagogische NINT- Erziehung, Besuche und Beratung durch Kolleginnen
 - Kooperation mit der FH (s.o.)

- Der MINT- Verantwortliche StD Ulrich Dellbrügger steht in engem Kontakt zu den Soester Schulen, durch die Teilnahme an den Exzellenzforen des Deutschen Schulpreises auch mit anderen Schulen in Deutschland in Verbindung, wie z. ASGSG in Marl oder Gymnasium Schloss- Neuhaus (MINT- Schulen), um nur zwei zu nennen. Er pflegt den engen Kontakt zu den Universitäten in Dortmund, Jena, Göttingen, FH Südwestfalen. Er führt im Rahmen seiner Tätigkeiten auch selber Fortbildungen durch. Er ist zudem Juror bei Wettbewerben.

Das Angebot bezieht sich auf Projektunterricht, Ökologische Bildung, betrifft etwa zwei bis drei Fortbildungsveranstaltungen im Jahr und sowohl Lehrer/innen als auch Schüler/innen. Zudem hat Herr Dellbrügger einige Veröffentlichungen gemacht, die auch in Arbeitshefte von Verlagen übernommen worden sind. Sie alle aufzuführen, ist nicht die Intention dieses Antrages

- Das Conrad-von-Soest stellt seine NAWI-Räume und auch das Grüne Klassenzimmer den Grundschulen zur Verfügung. So wird u. a. gemeinsam geforscht. Ältere Schüler/innen unterrichten die Grundschüler/innen. Geplant ist ein Experimentierraum in der benachbarten Georgs-Grundschule.